

Hellsing 2

Kampf zwischen Himmel und Erde

Von Owl_of_the_Arcane

Kapitel 16: Das Cromwell-Siegel und seine Macht

Das Cromwell-Siegel und seine Macht:

Eine gewaltige Magieentladung um die blonde Frau herum schleuderte ihren Angreifer zurück, der gegen den schweren Arbeitstisch krachte, sodass die wenigen unbearbeiteten Papierbögen flatternd durch die Luft segelten. Lady Integral brauchte einen Augenblick um zu realisieren was überhaupt geschehen war. Als sie zu ihrer rechten aufsah, gewährte sie ihren treuen Hausvampir, der mit säuerlicher Miene und gezogenen Waffen zu dem Geistlichen sah, der sich ächzend wieder aufrappelte. Erleichterung durchströmte das Hellsing-Oberhaupt und musterte ihren alten Beschützer.

Das Siegel hat ihn gerufen mich zu beschützen...., schoss es Lady Integral durch den Kopf.

"Lass deine widerlichen, vatikanischen Finger von meiner Herrin", grollte Alucard und richtete seinen Casull auf Andersen, der sich wieder mit seinen Damazenerklingen aufgestellt hatte.

"Schau an, wenn das nicht Hellsings Schoßhündchen ist", lachte der Paladin grimmig und ließ seine Knochen knacken. Mit einem kurzen Seitenblick versicherte sich Alucard, dass seine Herrin unverletzt war.

"Du gehst mir gewaltig auf die Nerven, Judaspriester. Ich muss dir wohl eine Lektion in guten Manieren erteilen", gab der schwarzhaarige Vampir und Dämonenjäger zurück, wobei sein allgegenwärtiges süffisante Grinsen seinen Mundwinkel leicht anhub.

Paladin Alexander Andersen lachte dabei nur und stürmte auf seinen dämonischen Gegner zu, den er wie so oft an die nächte Wand zu nageln pflegte, doch diesmal hatte Alucard keine Lust auf diese Spielchen, sondern tat seine Arbeit, so wie das Siegel es von ihm verlangte. Das Cromwell-Siegel war Alucard von Integrals frühem Vorfahren Abraham Van Helsing aufgedrückt worden, welches Alucard an die Familie Hellsing band, sodass es seine Pflicht war diese zu beschützen, ob er wollte oder nicht. In den frühen Generationen dieser Familie hatte er es gehasst, doch unter dem Dienst von Integrals Vater hatte er seine Rolle angenommen und fand sich damit zurecht. In gewisserweise genoss er seinen dadurch geprägten Status als Beschützer, welcher ihm eine besondere Stärke verlieh, die ihn über jeden anderen Vampir erhob. Alucards Grinsen wurde breiter und entblößte seine Eckzähne bei dem Gedanken diesem elenden Priester das Genick zu brechen. Seine Casull zertrümmerte mit

geübten Schüssen die geweihten Klingen seines blonden Gegenübers. Andersen knurrte leicht. Ihm gefiel die Situation nicht ganz, so wie sie war. Seine Bannblätter zeigten keinerlei Wirkung bei dem verhassten Vampir und nun war er ohne seine Klingen so gut wie unbewaffnet, doch noch wollte er nicht den Rückzug antreten.

"Was ist? Woltest du mich nicht gerade noch in die Hölle schicken?" fragte Alucard und reizte seinen vatikanischen Erzfeind mit Unschuldsmiene.

Freu dich nicht zu früh...noch habe ich etwas ganz besonderes für dich, Alucard, kicherte Andersen in Gedanken und setzte erneut zu einem Angriff an. Alucard, der sich sicher glaubte, allein schon wegen der Tatsache, dass der blonde Geistliche unbewaffnet war, harrte auf seinem Platz aus und verhöhnte ihn mit einem gemeinen Grinsen, welches aber von Überraschung weggedrängt wurde, als unglaubliche Schmerzen den Körper des Vampires durchzuckten, Schmerzen wie er sie noch nie in seinem langen Leben erlebt hatte.

"Ha! Friss die geweihte Gabe Gottes!" schrie Andersen und versenkte ein handgroßes Silberkreuz in Alucards linker Schulter, der sich daraufhin zu einer meeräugigen Blutlache auflöste, in dessen Mitte das Silberkreuz lag und das Blut um sich herum verdampfte.

Es stand schlecht um den Vampir, da er durch diesen mit extremer Weißmagie durchdrungenen Gegenstand nicht in der Lage war seine Fähigkeiten einzusetzen. Allein Integral war noch in der Lage ihn aus diesem Mallör zu befreien und diese fackelte nicht lange.

"Befehl Cromwell! Akzeptiere, Alucard!" donnerte seiner Herrin.

"Befehl akzeptiert. Situation erkannt. Löse Siegel 3, 2 und 1. Partielle Freisetzung der Fähigkeiten bis zur endgültigen Vernichtung des Feindes", erklang die geisterhafte Stimme des Vampirs, der sich in dutzende von Fledermäusen verwandelte und aus ihnen wieder zusammensetzte. Das Cromwell-Siegel war gelöst. Jetzt konnte sein Gegner seine wahre Macht kennenlernen, die wahre Macht des unsterblichen Vampirs. Alucards Grinsen wurde breiter, als er seine wohlvertraute Magie durch sich fließen spürte, die sonst durch das Siegel unterdrückt wurde. Sein raues Lachen erfüllte den Raum und das ganze Anwesen.